



AKTIV

News vom
Luzerner Wald



mit
spannenden
Infos

Gemeinsames Ziel:
ein gesunder Wald **4**

Holz in vielen
Facetten **6**

Der Wald braucht uns nicht – wir ihn schon



Zum zweiten Mal laden wir Sie ein, mit uns zusammen dem Luzerner Wald und seinen Waldbesitzern Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Die aktuelle Ausgabe steht ganz im Zeichen der Wald- und Holzwirtschaft: Welchen Herausforderungen sind die Waldbesitzer, aber auch das Forstpersonal ausgesetzt, wenn es um die Bewirtschaftung des Waldes geht?

Vielseitigkeit des Holzes: Wenn wir die Wald- und Holzwirtschaft thematisieren, dann kommen wir automatisch auch auf Holzschläge und die nachfolgende Verwendung von Holz zu sprechen. Wie oft am Tag sind Sie mit Holz in Kontakt? Wohnen Sie in einem Holzhaus? Haben Sie die Tageszeitung abonniert? Wie sieht es mit den Spielsachen Ihrer Kinder aus, und welches Material hat Ihr Küchentisch? Wie vielseitig die Verwendungszwecke von

Holz sind, hat auch die Familie Tanner erkannt. Von ihr lesen Sie weiter hinten in dieser Zeitung. Auch die nachgelagerten Branchen erhalten in dieser Ausgabe eine Stimme. Die Holzbauer, Schreiner, Säger, die Holzindustrie und die Vertreter der Holzenergie – sie alle haben ein Interesse an Holz. Holz liefert die Grundlage für ganze Bauwerke, für Innenausstattungen, Holz sorgt für Wärme in den Räumen. So sind sie alle im Endeffekt daran interessiert, dass die Waldbewirtschaftung vorausschauend erfolgt, um nicht zuletzt aktiven Klimaschutz zu betreiben, denn verbaut bindet Holz CO₂. Und dafür sind Holzschläge notwendig.

Vergänglichkeit: Doch nicht nur für die Weiterverwendung in Form von Produkten und Energie sind Holzschläge wichtig. Wie in unser al-

Erfolgreiche Forstarbeit beruht auf funktionierender Teamarbeit.

Wir achten auf die Forstarbeit

In der Schweiz dürfen wir auf gepflegte und bewirtschaftete Wälder zählen. Das bedeutet, dass Bäume gefällt werden und Holz verarbeitet wird. Umso wichtiger sind die Vorsichtsmassnahmen, die strikt eingehalten werden müssen; zum Schutz der Waldbesucher, aber auch zum Schutz der Waldarbeiterinnen und -arbeiter. Letztere leisten risikoreiche Arbeiten – unter anderem auch für mehr Sicherheit für die Waldbesucherinnen und -besucher durch aktive Waldbewirtschaftung.

Wir betreten einen Wald daher mit viel Respekt und halten uns an Signalisationen, auch am Wochenende, denn auch wenn die Arbeiten ruhen, lauern allerlei versteckte Gefahren.



Der Waldknigge: Ein Regelwerk, das auf respektvolles Verhalten im Wald aufmerksam macht, ist als Broschüre oder digital erhältlich.



„ Die Vergänglichkeit macht auch vor dem Wald nicht Halt. ”

ler Leben macht die Vergänglichkeit auch vor dem Wald nicht Halt. Wenn Bäume in ein gewisses Alter kommen, werden sie anfälliger für Krankheiten oder verlieren ihre Spannung, was gerade in Momenten von Sturm und Unwettern Gefahren bergen kann. Daneben wissen wir: Der Wald übernimmt Schutzfunktionen, fungiert ausserdem als Wasserspeicher, steht als Erholungswald zur Verfügung und präsentiert uns erst noch ein einzigartiges Ökosystem. Darum ist die aktive Bewirtschaftung und Pflege unserer Wälder eminent wichtig. Erinnern wir uns an den Titel dieses Artikels: «Der Wald braucht uns nicht, wir ihn aber schon.»

Vorurteile: Die Forstmitarbeitenden müssen sich bei ihrer Arbeit oftmals viel Kritik anhören. Im Mittelteil dieser Zeitung gehen wir auf die oft geäusserten Vorurteile ein. Vielleicht gibt Ihnen das die Möglichkeit, die Waldwirtschaft aus einer anderen Perspektive zu betrachten, wenn Sie ihr heute noch skeptisch gegenüberstehen.



Liebe Leserin, lieber Leser

Dies ist die zweite Ausgabe unserer Waldzeitung. Die Sensibilisierungskampagne «Aktiv im Wald» läuft seit Ende Juni 2023. Die Luzerner Wald- und Holzwirtschaft will mit Unterstützung durch die Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern Verständnis für die Waldbewirtschaftung schaffen. Die vorliegende Zeitung hat den Schwerpunkt «Wald- und Holzwirtschaft».



Martin Hafner, Betriebsförster Luzerner Hinterland

Unser gut ausgebildetes Forstpersonal sorgt für eine schonende und nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes. Wofür verwenden Sie Holz? Wussten Sie, dass der heute überstrapazierte Begriff «Nachhaltigkeit» aus der Forstwirtschaft stammt? Er bedeutet, dass nicht mehr Holz genutzt werden darf als nachwächst. Dieses Prinzip wird im Schweizer Wald konsequent angewendet, weil wir hier an eines der strengsten Waldgesetze der Welt gebunden sind. Auch der ökologische und soziale Aspekt gewinnt an Wichtigkeit: die Nutzung des Waldes unter Rücksichtnahme auf die Biodiversität und die Ansprüche der Gesellschaft. Die Holzernernte braucht es für die Bereitstellung von Holz und dafür, dass der Wald fit bleibt. Es ist legitim, in unseren Wäldern Holz einzuschlagen. Dabei handelt es sich um die nachhaltige Nutzung einer natürlichen Ressource. Holz ist ein Rohstoff, der CO₂ speichert und bei dem die komplette Wertschöpfungskette bei uns bleibt. Das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft.

Auf bald – im Wald

1 – «Ihr rodet ganze Waldstriche!»

Forstleute roden nicht, sie ernten Holz und pflegen den Wald. Die Förster verstehen es, mit ihrer Arbeit einen langfristig gesunden und vitalen Wald zu fördern. Mit dem Baumfällen beispielsweise entsteht ein erhöhter Lichteinfall auf den Waldboden: Das ermöglicht es jungen Bäumchen zu wachsen, welche Teil eines vielfältigen und dynamischen Waldes werden sollen, der den klimatischen Herausforderungen der Zukunft trotzen muss. Anders ist das bei einer Rodung. Dabei werden Bäume gefällt, um den Waldboden künftig anders zu nutzen, beispielsweise für den Strassenbau. Rodungen sind nach dem Schweizer Waldgesetz nur dort möglich, wo ein öffentliches Interesse besteht und es keine Alternativen gibt.

2 – «Ihr hinterlasst Unordnung!»

Grosse Asthaufen im Wald werden nicht von allen gern gesehen. Da gibt es aber durchaus jene, die von diesen Asthaufen profitieren: Tiere, Pflanzen und Pilze generieren daraus Nahrung und Schutz. Mehr als 40 Prozent der bei uns vorkommenden Tiere und Pflanzen sind auf den Wald als Lebensraum angewiesen. Asthaufen spielen dabei eine wichtige Rolle. Auch der Waldboden erfährt durch diese Beigen Schutz – die wichtigen Nährstoffe in den Ästen, Blättern und Nadeln bleiben im Boden für die nächste Baumgeneration. Äste können ausserdem als Polster dienen, um den Boden zu schützen, wenn Maschinen darüber fahren.



Wer einen Baum pflanzt, denkt in Jahrzehnten – wer einen fällt auch!



3 – «Der Wald kommt ganz gut allein klar.»

Der Wald braucht uns Menschen nicht, aber wir den Wald! Mit der Klimaerwärmung kommen auf den Wald grosse Herausforderungen zu. Wenn es uns gelingt, den Wald geschickt zu nutzen, entsteht ein Gemisch von jungen und alten Bäumen unterschiedlicher Art. Das generiert eine Win-Win-Situation für den Wald und für uns Menschen. Vergessen wir nicht: Holz wird für eine nachhaltige Wirtschaft weiter an Bedeutung gewinnen. Es ist unsere Aufgabe, die Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten. Gleichzeitig soll uns der Wald Schutz und Erholung bieten und helfen, die Klima- und Energieziele zu erreichen. Eine aktive Pflege und Nutzung des Waldes ist essenziell.

Forstfachleute arbeiten dafür, dass der Wald für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet ist.



4 – «Es geht nur um den Profit.»

4.2% aller beschäftigten Personen im Kanton Luzern arbeiten für die Wald- und Holzbranche, die damit zu den wichtigsten Arbeitgebern in der Region zählt. Die Waldeigentümer haben zum Ziel, den Schweizer Wald sowohl ökologisch, ökonomisch wie auch sozial nachhaltig zu bewirtschaften. Dazu sind sie von Gesetzes wegen verpflichtet. Von Profit kann dabei kaum die Rede sein, waren doch die Erlöse aus der Waldbewirtschaftung in den letzten Jahren sehr gering. Viele Betriebe schrieben gar rote Zahlen. Und dennoch würde auch hier gelten: Wer einen Erlös erwirtschaftet, kann in die Zukunft investieren. In diesem Fall in einen gesunden und überlebensfähigen Wald.

5 – «Schwere Maschinen schaden dem Waldboden.»

Viel Gewicht auf kleiner Fläche ist für den Boden in der Tat schlecht. Darum sind Forstfachleute darauf fokussiert, durch die geschickte Planung der Holzernte und den sorgfältigen Umgang mit Maschinen den Schaden für den Waldboden zu minimieren. Indem die Forstmitarbeitenden einen Astteppich auslegen, schützen sie den Untergrund zusätzlich. Forstmaschinen fahren grundsätzlich nur auf festgelegten Gassen. Der Waldboden links und rechts bleibt somit unversehrt. Die modernen Maschinen mit breiten Pnues schädigen den Waldboden weniger als alte Maschinen auf schmalen Rädern. Entscheidend ist hier der Druck pro Fläche. Für eine effiziente Holzernte und eine nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes sind moderne Holzerntemaschinen unverzichtbar.



6 – «Ihr zerstört den Lebensraum der Wildtiere!»

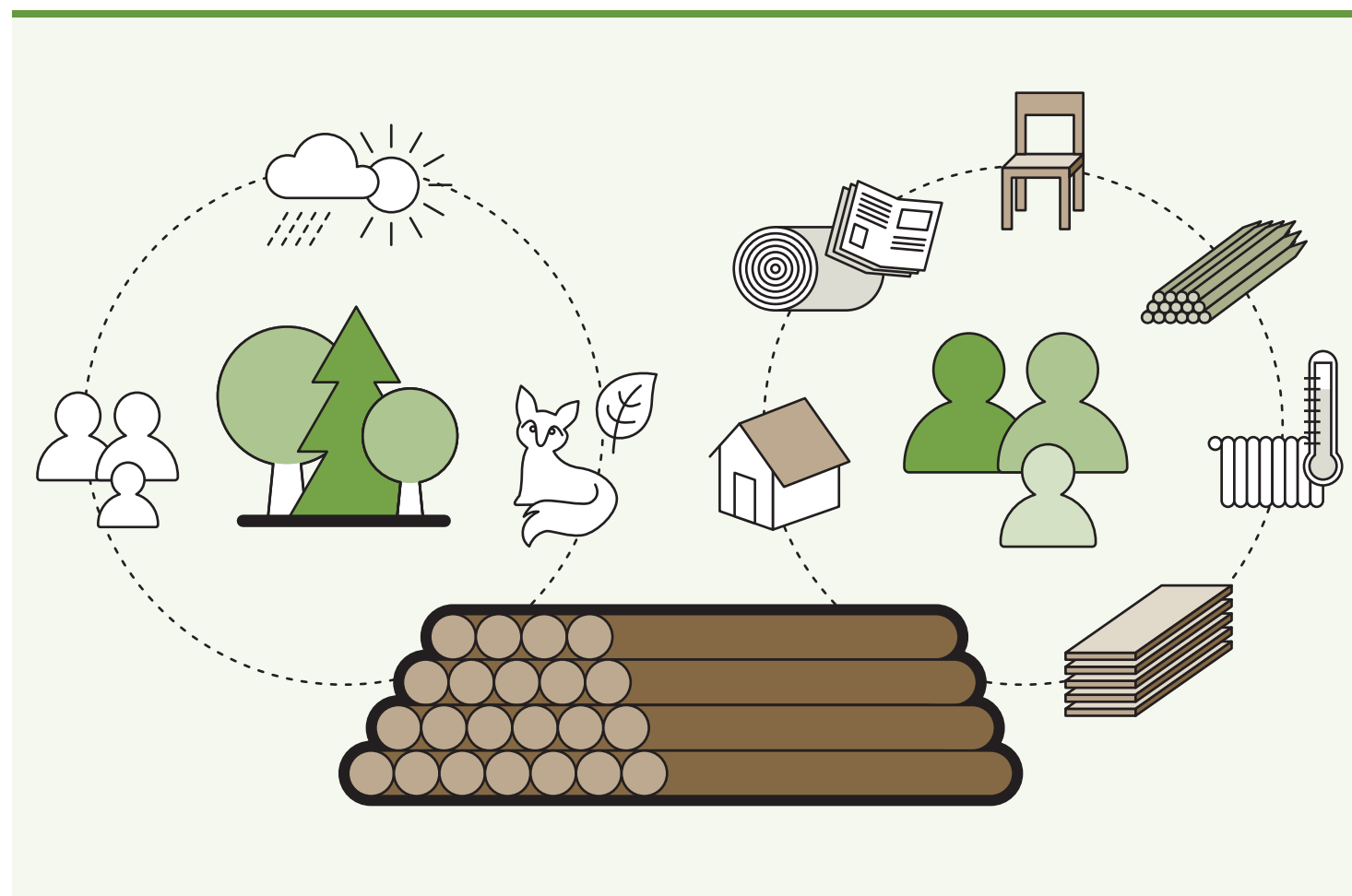
Die Forstfachleute achten darauf, in der sensiblen Zeit, wenn die Vögel und Wildtiere im Wald ihre Jungen zur Welt bringen, möglichst wenig Störungen zu verursachen. Ansonsten bestimmen Faktoren wie das vorherrschende Wetter, die Kapazitäten der Forstunternehmen, die Nachfrage nach Holz den Zeitpunkt der Holzernte. Ist Ihnen übrigens bewusst, dass die Arbeit der Forstleute neue Lebensräume schafft?

Familie Tanner kurbelt die Holzkette an

Wahrscheinlich sind wir uns gar nicht bewusst, wie oft wir am Tag mit Holz in Kontakt sind. Die Einsatzgebiete des Materials sind vielseitig, weshalb eine aktive Bewirtschaftung unserer Wälder umso wichtiger ist. Familie Tanner lebt's vor.

Fünf Uhr morgens. Der Wecker klingelt. Hans Tanner fühlt sich wunderbar ausgeschlafen. Seit er und Frau Tanner das neue Bett aus Ahornholz angeschafft haben, ist ihr Schlaf tiefer und ergebiger. Heute ist ein grosser Tag für die Tanners. Sie werden mit dem Förster die Bäume im heimischen Wald kennzeichnen, die sie für den Bau ihres neuen Eigenheims einsetzen werden. Die junge Generation rückt nach. Ein Holzhaus soll her.

Von ihren Kindern sind die Tanners auf die nachhaltige Wirkungsweise von Holzbauten aufmerksam gemacht worden. Der Neubau soll dereinst 140 Tonnen CO₂ speichern, und mit den Nebenprodukten, die beim Fällen ei-



Ivan Tschopp
Geschäftsführer
und Inhaber
Tschopp Holzbau AG
Hochdorf

” Mit der Holzbauweise betreiben wir aktiven Klimaschutz. Die Bewirtschaftung des Waldes und eine funktionierende Holzindustrie sind darum wichtig, damit wir Holzbauer genügend Schweizer-Holz-Produkte mit angemessenen Lieferfristen zu adäquaten Preisen beschaffen können. ”

nes Baumes anfallen, können Tanners ihr Haus rund 70 Jahre lang beheizen. Selbst die Enkel sind ganz begeistert vom Werkstoff Holz und den verschiedenen Berufsrichtungen, die sich mit Holz ausüben lassen. Sie waren an der ZEBI, der Zentralschweizer Bildungsmesse. Der älteste Enkel lernt ab dem nächsten Sommer Holzindriefachmann.

” Swiss Krono produziert Platten und andere Produkte vorwiegend aus Schweizer Holz für den in- und ausländischen Markt. Einen schonenden Ressourcenumgang stellen wir sicher, indem wir den Rohstoff mehrfach nützen. Das alles ist möglich, weil der Wald einer aktiven und vorausschauenden Bewirtschaftung unterliegt. ”

Eine funktionierende Holzkette ist das A und O für die Wirtschaft.



Roger Braun
CEO Swiss Krono
Group AG
Menzna



Martin Dahinden
Geschäftsführer
Dahinden
Sägewerk AG
Hellbühl

” Bereits seit 1998 versorgen wir öffentliche und private Gebäude in Willisau mit umweltschonender Wärme aus Holz. Dies funktioniert, weil die umliegenden Wälder aktiv und vorausschauend gepflegt werden. ”

Wenn der Holztisch Geschichten erzählt

Bevor Tanners sich auf den Weg in den Wald machen, stärken sie sich bei einem Frühstück am grossen Nussbaumtisch in der Küche. Der solide Tisch hat ihnen in den letzten Jahren viel Freude bereitet. Unzählige Geschichten könnte er erzählen, haben an ihm doch viele Familienessen stattgefunden. Was bei Hans Tanner am Morgen nicht fehlen darf, ist seine Zeitung. Das Tagesgeschehen am Computer verfolgen – das kommt für ihn nicht in Frage. Er schätzt seine gedruckte Zeitung und ist froh, dass die Papierindustrie in mehreren Verarbeitungsschritten aus Zellulose Papierbahnen herstellt. Tanner sticht das Datum der Zeitung ins Auge. Ui! Der Geburtstag von Frau Tanner ist nicht mehr weit. Dieses Jahr weiss er, was er ihr schenken wird. Frau Tanner hat letztes erwähnt, dass Kleider aus Holzfasern der letzte Schrei seien. Mit einem solchen Geschenk kann Hans Tanner sicher punkten.

Mit Holz für die Umwelt wirken

Etwas später im Wald unterhalten die Tanners sich mit dem zuständigen Förster. Tanner tut sich schwer, die über lange Zeit gewachsenen Bäume für das Bauvorhaben zu fällen. Sein

” In unseren Sägewerken verarbeiten wir für die nachgelagerten Branchen frisches Holz aus dem Wald. Dies ist dank langfristigen Partnerschaften und einer nachhaltigen und umsichtigen Bewirtschaftung des Waldes möglich. Genau so soll die Wertschöpfungskette funktionieren! ”



David Schraner
Geschäftsführer
Wärmeverbund
Schlossfeld
Willisau AG



Sandra Räber
Mitinhaberin
Schreinerei
Räber GmbH
Kleinwangen

” Ob es der Wald-Kirschbaum als Tisch im Wohnzimmer oder die Eiche als Parkettboden ist – die Möglichkeiten mit Holz sind umfassend. Dank einer ausgereiften Bewirtschaftung des Waldes können wir Schreiner diese vielseitigen Arbeiten mit ebenso vielseitigen Materialien realisieren. ”

Grossvater hat diese Bäume in jungen Jahren gepflanzt. Der Förster erklärt ihm die Wichtigkeit einer aktiven Bewirtschaftung. Damit wird nicht nur die Wirtschaftlichkeit einer sehr wichtigen Branche sichergestellt. Vielmehr übernimmt ein gesunder und gepflegter Wald auch Schutzfunktionen, stellt die Wasserversorgung sicher und bietet Sauerstoff für die Menschen. Hans Tanners nostalgische Gedanken verabschieden sich langsam, und er kann der Idee, künftig in einem Holzhaus zu leben, dessen Holz sein Grossvater angepflanzt hat, viel Positives abgewinnen. Schliesslich tut er damit sogar etwas Gutes für die Umwelt.

Tanners schätzen es, bei ihrem geplanten Bauwerk auf eine funktionierende Wertschöpfungskette Wald und Holz zählen zu dürfen. Mit dem lokalen Förster wurden die ausgewählten Bäume markiert, das Sägewerk im Dorf ist für den Einschnitt der Bretter zuständig, die Holzindustrie sorgt für die grossflächigen Platten. Auch das Imprägnierwerk für die Oberflächenbehandlung ist nicht weit, denn Tanners wollen imprägniertes Holz für die bewitterten Bauteile der Fassade verwenden, damit ihr Haus auch langfristig gepflegt wirkt. Einzig die Wahl des ausführenden Holzbauers und des Schreiners für den Innenausbau und die Möbel ist Tanners schwergefallen. Gleich mehrere Betriebe waren an diesen Arbeiten interessiert.

Siegerbild: Herbst auf dem Dietschiberg

Barbara Schiavoni schätzt ihre Spaziergänge im Wald sehr. Sich im Wald aufzuhalten ist spannend. Schliesslich weiss man nie, welchem Tier man begegnet oder welchen Pilz man im Unterholz entdeckt. Ein Waldbesuch ist in ihren Augen wunderbar erholsam. Frische Waldluft einatmen, den Waldboden unter den Füssen spüren, den Blick zu den Baumkronen schweifen lassen. Das geniesst die Fotografin unseres Siegerbildes sehr. Darum ist für sie klar: Der Wald ist ein Universum für sich. So viele Bewohner finden hier ihren optimalen Lebensraum. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Kommt dazu, dass Barbara Schiavoni auch weiterhin auf Spaziergängen im Wald abschalten und auftanken möchte.

Für Barbara Schiavoni handelt es sich beim eingereichten Bild um eine Momentaufnahme mit Nachklang, die ihr sofort wieder in Erinnerung kam, als sie unsere erste Waldzeitung las und die «Aktion Lieblingsbild» entdeckte.

Herzlichen Dank für die Teilnahme am Wettbewerb «Mein Lieblingsbild». Es haben uns viele wunderbare Einsendungen erreicht, die zeigen, wie zentral der Wald für viele Menschen ist. Auf der Webseite aktivimwald.ch können Sie auch weiterhin ins Wald-Album eintauchen oder Ihr Lieblingsbild hochladen.



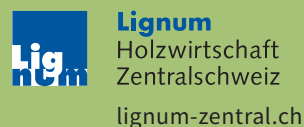
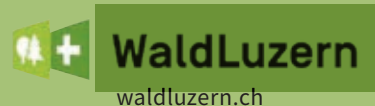
Ökosystem Wald – an Dynamik nicht zu übertreffen

Mit der letzten Welle der Sensibilisierungskampagne im kommenden Frühjahr tauchen wir mit Ihnen tief ins Ökosystem Wald ab. Im Ökosystem Wald leben unterschiedlichste Lebewesen wie z. B. Tiere, Pflanzen und Pilze zusammen. Das Ökosystem Wald ist ausserdem der wichtigste Sauerstoffproduzent unseres Planeten und nimmt auch eine zentrale Rolle im Wasserkreislauf ein. Wussten Sie, dass rund ein Drittel der Landesfläche der Schweiz mit Wald bedeckt ist? Dem Ökosystem Wald gilt es Sorge zu tragen, damit es für die Ansprüche der Zukunft gerüstet ist.



Eine Kampagne der Luzerner Waldeigentümer*innen und Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz

aktivimwald.ch



KANTON LUZERN
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Landwirtschaft und Wald (lawa)
lawa.lu.ch

Impressum
Melanie Brunner, Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz LHZ (Gesamtprojektleitung); Fabienne Wey, LHZ (Texte); Roberto Conciatori, Luzern (Fotos); Roger Sager, Intersager GmbH (Konzept und Layout); Merkur Zeitungsdruck AG, Langenthal (Druck)